

Polizeipfarrer a.D. Erich Elpers (29.07.2018)

Hallo Ihr Lieben!
Allen Gruß und Segen!

Eine brennende Frage beschäftigt mich schon seit Wochen: Laufen wir Gefahr, dass Europa wieder in eine egoistische Kleinstaaterei zerfällt, weil die Nationalegoismen wachsen? Die Gefahr ist ziemlich groß, wenn aber die europäisch denken Menschen wachsam sind, kann es verhindert werden.

Ein Kreuz sah ich in einer Kirchenzeitung. Es soll an die verlorenen Seiten Europas erinnern. Da fiel mir ein Text aus der Ansprache des jetzigen Papstes in die Hand, die Franziskus gehalten hat in Aachen bei der Verleihung des Karlspreises:

„Ich träume von einem jungen Europa, das fähig ist, noch Mutter zu sein: eine Mutter, die Leben hat, weil sie das Leben achtet und Hoffnung für das Leben bietet.

Ich träume von einem Europa, das sich um die Kinder kümmert, das dem Armen brüderlich besteht und ebenso dem, der Aufnahme suchend kommt, weil er nicht mehr hat und um Hilfe bittet.

Ich träume von einem Europa, das die Kranken und die alten Menschen anhört und ihnen Wertschätzung entgegenbringt, auf dass sie nicht zu unproduktiven Abfallgegenständen herabgesetzt werden.

Ich träume von einem Europa, wo die jungen Menschen die reine Luft der Ehrlichkeit atmen, wo sie die Schönheit der Kultur und eines einfachen Lebens lieben, die nicht von den endlosen Bedürfnissen des Konsumismus beschmutzt ist; wo das Heiraten und der Kinderwunsch eine Verantwortung wie eine große Freude sind und kein Problem darstellen, weil es an einer hinreichend stabilen Arbeit fehlt. Ich träume von einem Europa, das die Rechte des Einzelnen fördert und schützt, ohne die Gemeinschaft außer Acht zu lassen.

Ich träume von einem Europa, von dem man nicht sagen kann, dass sein Einsatz für die Menschenrechte an letzter Stelle seiner Visionen stand“.

Viel Freude bei der Diskussion.

Allen einen gesegneten Sonntag und eine gelungene Woche.

Liebe Grüße
Ihr und Euer
Erich Elpers